

Annus
Christi
1380.

älteres Herkommen und præscribirtes Recht gänzlich abgeschnitten und benommen werden will.

Anno 1380. Herr Reinbrecht von Walsee, Pfleger auf Steyer und Hauptmann zu Enns.

Herrn
von Rohr
richten ein
Unruhe um
Steyer an
an. 1381.

Um diese Zeit, circa ann. 1380. & 81. erhob sich in dieser Gegend um Steyer eine Unruhe, durch die von Rohr eines alten Herrn-Geschlechts in diesem Lande, derer etlich vor und hernach die Burgerschaft allhie besessen; Dieselben nun thäten aus ihren damahlen vesten Schloß Leonstein am Wasser Steyer, ungefehr zwey Meilen von hier gelegen, den Benachbarten mit rauben und plündern schaden; und führten die selber Orten reisende Leute gefangen dahin; Und unter denselben zwey von Adel, den Goldtegger und Selber, welche der Bischoff von Salzburg zu Herzog Albrechten geschickt hatte. Diesem nun zu wehren, begabe sich Herzog Albrecht ins Land, und hieher gen Steyer, überzog die von Rohr mit Kriegs-Volck, und belagerte das Schloß Leonstein, gewann solches nach langer Belagerung, ließ es ausbrennen, und zerstören, davon das alte Gemäuer, und die Rudera zum Theil noch zu sehen. Hiervon meldet die geschriebene Oesterreichische Chronica folgendes; „Der Zorn Herzog Albrecht war auch hart zu erwecken, aber wer ihn erzürnte, der empfand von ihm rächigen Löwens Zorn, als das auch Graf Heinrich von Schaumberg nach der Gerechtigkeit hat empfunden. Auch haben die Rohrer ein unauserfochtene und ungewinnlich gute Bestung gehabt, bey Steyer, die hieß Leonstein, deren Güte sich zu sehr tröstende; Und die Rohrer wurden zu Tämisch, und griffen das Land an, auch brachen sie dem Hochgebohrnen Fürsten Herzog Albrechten das Gleit, wann sie fiengen den Goldtegger und den Selber. Darum der Edel Fürst ist hart erzürnt, und zog mit seinem selbst Leib für die Besten mit guten Gezeug, und lag da etwann lang, biß daß der Herr Zacharias der Hader, mit andern guten Rittern und Knechten kam auf einen Stein, der der Besten nahend gelegen war, denselben Stein sie besetzten, und thäten davon in die Besten grossen Schaden. Der Rohrer gieng heimlich von der Besten, und die drinnen blieben, wurden darnach genöthigt, daß sie sich musten ergeben, und gedacht der Edel Fürst, wie diese Besten Leonstein dem Land grossen Schaden künfftig möchte bringen, die auch gar wohl gerüst war, mit (a) Kost, darum ließ Herzog Albrecht dieselbe Besten anzünden, daß sie gar verbrann, und schuff das Gemäuer abzubrechen, und zu legen auf die Erden ic.“

Monu-
mentum
hiervon
zu Friedeg-
degg.

Von den eisernen Kugeln mit welchen dieses Schloß aus Stucken beschossen worden, ist noch eine zu sehen, im Schloß Friedegg eingemauert, darben folgende Schrift zu lesen:

Sie ist zu sehen was Maß und Gestalt,
Herzog Albrecht Leonstein mannigfalt
die Vesten mit solchen Zeug beschoff,
daß der von Roh die must lassen loß.
Solch Pillul schwerlich zu riechen seyn,
wo die fliegen zumahlen in die Vesten ein.

An. D. MCCCLXXIX.

Herr Hannß Wilhelm von Zecking, der Wohlgebohrn Herr,
von seinem Leonstein, schaffts zu führen her,
schenckts zu Lieb und Freundschaft Herrn Reichardt Strein,
der lästs dargegen zur Memori aufrichten sein.

Auf der andern Seiten:

Siste hospes, si vis gradum, & aspice.
Hac globorum magnitudine, uniusque
In primis ingenti, Albertus Austriae
Dux, Rorium Bar. territorium, arcem
Suam Leonstein inexpugnabilem

Tre-

(a) Sensus: Mit allen wohl versehen, mit nicht geringen Kosten.